Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 34 (1930-1931)

**Heft:** 13

Artikel: Ostern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-668288

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XXXIV. Jahrgang

3ürich, 1. April 1931

Seft 13

# Oftern.

Von allen Bergen zutale Ist ein Leuchten erwacht — Flammende Frühlingsfanale Durch die Ossernacht! Von allen Türmen zusammen Läufet es landhine'n — Herz, mit Glocken und Flammen Bricht der Frühling ein!

Lulu bon Straug und Tornen.

# Frau Sorge.

Roman bon hermann Sudermann.

19. Rapitel.

Die Jahre gingen dahin. Lange schon lebten die Schwestern als glückliche Hausfrauen, die Mitgift war herausbezahlt, und die Schwäger singen bereits an, bei Paul einen Pump aufzusnehmen.

Wie schweigsam war es nun erst auf dem stillen Heidehof! Der Vater humpelte jetzt wohl an einer Krücke in Haus und Garten umber, aber er war viel zu träge geworden, um das Szepter noch einmal zu ergreifen. Paul wußte nichts für ihn zu tun, als daß er ihm seine Lieblingsge= richte kochen ließ, seine Rationen Kümmel mit Ingwer nicht allzu färglich abmaß und ihm zu jedem Weihnachten einen neuen Kalender über= reichte. Damit hätte der Alte wohl zufrieden sein können, denn er brauchte in der Tat nicht mehr — selbst in die Stadt zu fahren war er zu schwerfällig geworden —, aber je prächtiger sein Leib gedieh, desto bitterer und verbissener wurde sein Gemüt. Stundenlang konnte er in sich hineinbrüten, und erschrecklich war es anzusehen, wie er dabei mit den Zähnen knirschte

und die geballten Fäuste schüttelte. Eine seiner sixen Ideen war, daß sein Sohn ihn absichtlich unterdrücke, damit er den Ruhm der großen Ideen, die er selber ausgeheckt, für sich in Anspruch nehmen könne, und je besser das Moor sich rentierte, desto wütiger rechnete er aus, wies wiel seine Aftiengesellschaft eingetragen haben würde. Er fargte nicht mit den Millionen, er hatte es ja nicht nötig.

Aber noch andres wuchs in dem dunkelsten Grunde seiner Seele, ein Racheplan gegen Dousglas, den er heimlich pflegte und groß zog alssein eigenstes Geheimnis. Selbst die Schwiegerssöhne, denen er sonst gern sein Herz ausschütstete, erfuhren nichts davon. Ulrich äußerte einsmal zu Paul:

"Nimm dich in acht, der Alte führt was gegen Douglas im Schilde."

"Was sollte das wohl sein?" erwiderte er, scheinbar unbesorgt, wiewohl er sich schon manchemal darüber Gedanken gemacht hatte.

Dumpf und stumpf lebte Paul seine Tage da= hin. — Sein ganzes Innenleben war der plat=